

ohne Bürgerkrieg, ohne blutige Auseinandersetzungen mit anderen Klassen. Es ist ein großes Ereignis, daß es uns gelungen ist, das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft und mit der Intelligenz von Jahr zu Jahr weiter zu festigen.

Das sind riesige Erfolge der SED, und jetzt kommen einige und sagen: Wir haben uns doch das anders vorgestellt. Was verstehen sie darunter? Kurz gesagt, sie verstehen darunter, daß ihnen die gebratenen Tauben in den Mund fliegen. Das heißt, sie glauben, man könne ohne die Lösung der Grundaufgabe, ohne Steigerung der Arbeitsproduktivität zum Sieg des Sozialismus und zu Wohlstand kommen. Aber Sozialismus ist doch nicht eine Frage der Propaganda. Sozialismus, das heißt bedeutende Erhöhung der Produktion von Lebensmitteln und Gebrauchsgütern, das heißt, einen kulturellen Höchststand, ein hohes Niveau des gesellschaftlichen Lebens erreichen. Die Menschen, die solche Argumente vertreten, stehen noch auf dem alten primitiven Standpunkt mancher Sozialdemokraten aus der Weimarer Zeit. Wenn das so ist, Genossen, muß man sich doch im Parteilehrjahr mit diesen Argumenten auseinandersetzen, damit die Parteigenossen befähigt werden, mit jedem Arbeiter und Angehörigen der technischen Intelligenz so zu sprechen, daß der Betreffende überzeugt wird.

Es gibt andere Argumente. Es wird gesagt: Ja, was ihr macht, ist ganz richtig, aber das Tempo ist zu schnell. Könnte man das Tempo nicht so machen wie in der Landwirtschaft im Kreise Löbau? — So argumentieren manche, ohne den Ort zu nennen. Ich habe die Angewohnheit, immer solche Ortsnamen anzufügen. Würden wir das Tempo verlangsamten, so müßten die Ziffern des Wohnungsbaus, der Energieerzeugung, des Städtebaues, der Erzeugung von Waren des industriellen Massenbedarfs herabgesetzt werden. Das wäre doch zum Schaden der Werktätigen selbst.

Andere haben die Frage gestellt: „Warum müssen wir den Wettbewerb mit Westdeutschland führen?“ Die herrschenden militaristischen Kreise in Westdeutschland wollen beweisen, daß es durch die Aufrüstung möglich ist, ihre Revanchepolitik, die Politik der Stärke gegenüber anderen Staaten durchzusetzen. Wir wollen beweisen, daß Deutschland ohne Revanchepolitik, ohne Atomrüstung und Militarismus dank einer konsequenten Friedenspolitik und der Herstellung neuer freundschaftlicher Beziehungen zu den anderen Völkern einen Wohlstand erreichen und die deutsche Nation einen würdigen Platz im Kreis der Völker einnehmen kann. Aber das setzt voraus, daß die Überlegenheit unserer Gesellschaftsordnung bewiesen wird. Dazu gehört die Erreichung eines höheren Lebensstandards, als er in Westdeutschland besteht. Ich möchte das deshalb hier betonen, weil ein Teil der Genossen die Angewohnheit hat, in Betrieben usw. zu bestimmten aktuellen politischen oder ökonomischen Fragen zu sprechen, ohne diese Grundfrage zu behandeln. Das gilt vor allen Dingen für viele Mitarbeiter des Staatsapparates. Manche denken, es genügt, wenn sie Fachreden halten. Nein, Genossen, sie müssen mit-helfen, die Menschen davon zu überzeugen, warum wir den Wettbewerb mit Westdeutschland führen, warum die ökonomische Hauptaufgabe gelöst werden muß. Das ist die Frage Frieden oder Krieg. Es ist billiger und besser, sich für die Erhöhung der Arbeitsproduktivität anzustrengen, als einen Krieg zu-